



## **Gedenken an die Opfer des ehemaligen KZ- Außenlagers in der Liebknechtstrasse und der Zwangsarbeit in Magdeburg**

**Das Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg lädt am 14. Juni 2018 um 11.00 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung am Tor des ehemaligen Frauen-Konzentrationslagers der Polte-Werke ein.**

**Erinnert wird damit an die über 3.000 weiblichen und 600 männlichen Häftlinge, die bis zum April 1945 in das Zwangsarbeiterlager in der Liebknechtstraße 63 deportiert wurden.**

Die Landeshauptstadt Magdeburg wird gemeinsam mit engagierten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern am 14. Juni 2018 um 11.00 Uhr an die Opfer des ehemaligen KZ Außenlagers erinnern und ihrer gedenken.

Seit 2006 engagieren sich die Frauen des Politischen Runden Tisches Magdeburg gemeinsam mit dem Netzwerk „Bündnis gegen Rechts“ e.V. und „Miteinander“ e.V. jährlich für die Gedenkveranstaltung und ließen 2008 eine zusätzliche Tafel mit Informationen zur Geschichte des Lagers anbringen.

Zur Erinnerung an die Opfer des Außenlagers des ehemaligen KZ Ravensbrück und des KZ Buchenwald werden am Donnerstag Gedenkgebilde und Rosen niedergelegt.

### **Hintergrundinformationen KZ-Außenlager der Polte-Werke**

Am 14. Juni 1944 erreichte ein Transport von etwa 1.000 weiblichen Häftlingen die Polte-Werke in der Liebknechtstraße. Bis zur Auflösung des KZ-Außenlagers waren hier insgesamt 3.090 Frauen inhaftiert. Sie kamen aus den Konzentrationslagern Ravensbrück, Stutthof und Bergen-Belsen nach Magdeburg.

Die Mehrzahl von ihnen waren polnische und sowjetische Frauen, die als Zwangsarbeiterinnen ins Deutsche Reich verschleppt worden waren.

Dazu kamen 600 Jüdinnen aus Ungarn, Polen, Litauen, Lettland, Rumänien und Österreich sowie bis Kriegsende etwa 600 jüdische Männer aus Ungarn, Polen und Litauen inhaftiert. Einzelne Häftlinge kamen auch aus Deutschland, Jugoslawien, Italien und der Tschechoslowakei.

Von den Inhaftierten überlebten nur etwa 600 Frauen und wenige hundert Männer das Ende des Krieges.

#### Ablauf der Gedenkveranstaltung 2018:

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg, Heike Ponitka, wird aus den Erinnerungen eines 14-jährigen Mädchens aus Warschau lesen, die eine der wenigen Überlebenden eines der 39 Außenlager des Frauen-KZ Ravensbrück war.

Pascal Begrich vom Verein „Miteinander - Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit“ e.V. Sachsen-Anhalt stellt die Geschichte des Lagers in Magdeburg vor.

Anna Trojanowskaja vom jüdischen Soziokulturellen Zentrum "Ludwig Philippson" e.V. und Dr. Maik Hattenhorst von der Stadtbibliothek Magdeburg werden auf aktuelle politische Entwicklungen und die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der Literatur eingehen.

Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung in diesem Jahr von der Violinistin Vera Kagar.

Mit dem Niederlegen von Blumen und dem Gedenken am Tor endet die Veranstaltung.

**Kontaktadresse: Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg, Tel. 0391 540 2316, FAX: 0391 540 2728, email: [ponitka@stadt.magdeburg.de](mailto:ponitka@stadt.magdeburg.de)**

zusätzlicher Veranstaltungshinweis: Vortrag in der Reihe Freunde des Stadtarchivs zur Stadtgeschichte, Dienstag, 19. Juni 2018:

#### **Die Polte OHG und das KZ-Außenlager Polte-Magdeburg**

Referent: Pascal Begrich M.A., Magdeburg

Altes Rathaus, Kaiserin-Adelheid-Foyer – 19:00 Uhr, Eintritt frei!



